

Evaluation des SWT-Praktikums W19

Antworten: 22

Quantitative Fragen

Hauptfragen

Die folgenden Fragen waren auf einer Skala (1=trifft gar nicht zu ... 4=trifft voll zu) zu bewerten.

A.1 Die Lernziele des Praktikums sind klar und transparent.	3.12
A.2 Das Praktikum ist gut strukturiert.	2.83
A.3 Die Inhalte des Praktikums entsprechen meinen Erwartungen.	2.78
A.4 Die Inhalte der Tutorien sind gut auf die Belange im Softwaretechnik-Praktikum abgestimmt.	2.44
A.5 Die "Handreichung zum Praktikum" ist hinreichend ausführlich und verständlich.	2.39
L.1 Die Betreuer und Tutoren sind gut vorbereitet.	3.22
L.2 Die Betreuer und Tutoren können schwierige Sachverhalte gut erklären.	3.06
L.3 Die Betreuer und Tutoren gehen ausreichend auf Fragen und Beiträge der Studierenden ein.	3.06
L.4 Die Betreuer und Tutoren zeigen Interesse am Lernerfolg der Studierenden.	3.47
L.5 Das Betreuerteam unterstützt die Studierenden und gibt Feedback zur Qualität der Leistungen.	3.41
I.1 Studierende sollen erkennen, dass man größere Projekte nur mit einer soliden Organisation durchführen kann. Dazu gehören insbesondere auch verschiedene Rollen.	3.39
I.2 Die Studierenden sollen den Respekt vor diesen Rollen erlernen und in die Lage versetzt werden, diese Rollen auch selbst zu übernehmen.	3.17
I.3 Die Studierenden erkennen die Bedeutung einer systematischen Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Gesprächen.	3.06
I.4 Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Erstellung einer ordentlichen technischen Dokumentation.	2.89
I.5 Die Studierenden liefern gut lesbare Beschreibungen ab.	3.17
I.6 Die Studierenden erkennen die Bedeutung von gründlich vorbereiteten Präsentationen in Vorträgen und Demonstrationen.	2.78
I.7 Es sind Fachkenntnisse zur Lösung der Probleme zu erwerben und anzuwenden.	3.61
E.3 War zu den Projekttreffen die ganze Gruppe anwesend?	2.94
E.4 Wurden Probleme und Entscheidungen regelmäßig und offen im Team diskutiert?	3.39
G.1 Es wurde mir ein Einblick in die aktuelle Forschung ermöglicht.	2.06
G.2 Es konnte mein Interesse für die behandelten Inhalte geweckt bzw. vergrößert werden	3.11
G.3 Ich habe Kenntnisse für und Einblicke in die Berufspraxis erhalten.	2.89

Weitere Fragestellungen

B.1 Der Arbeitsaufwand für das Praktikum ist (1=zu gering ... 3=zu hoch)	2.78
B.4 Wie häufig haben Sie die Tutorien besucht? (1=nie ... 4=oft)	3.28
E.1 Wie intensiv haben Sie sich an der Teamarbeit beteiligt? (1=wenig ... 4=intensiv)	3.61
E.5 Wie schätzen Sie die Koordinierung der Arbeit durch den Projektleiter Ihres Teams ein? (1=unzufrieden ... 4=zufrieden)	3.50
G.4 Insgesamt bin ich mit dem Praktikum ... (1=sehr unzufrieden ... 4=sehr zufrieden)	3.22

Fragen mit Freitextantworten

B.2 Mein wöchentlicher Zeitaufwand für das Praktikum beträgt durchschnittlich 12 Stunden pro Woche.

B.3 Auf welche Weise bereiten Sie sich auf das Praktikum vor bzw. dieses nach?

Treffen, einarbeiten
Es gibt keine Vorbereitung und Nachbereitung. Es ist eher eine ständige Beschäftigung
Protokolle/Dokumente durchlesen. Code überfliegen
Internetrecherche
<ul style="list-style-type: none"> • In benötigte Frameworks und Programmiersprachen einlesen • Die fertige Applikation im Zusammenhang mit erbrachter Arbeit betrachten
Udemy
<p>Ich verstehe die Frage nicht ganz. Alles, was wir fürs Praktikum tun ist Praktikum. Ich kann hier keine Vor- und Nachbereitung identifizieren. Deshalb einfach hier, was ich im allgemeinen für das Praktikum mache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wöchentliche Teamtreffen und Treffen mit Betreuer und Tutor (mit Vorbereitung) • gemeinsames Entwickeln von Zielvorstellungen im Team • organisatorische Projektleitertaufgaben • Recherche (zu den Dokumenten, der Implementierung, der unserem Projekt zugrundeliegenden Mathematik und Physik) • Implementierung (inklusive Inline-Dokumentation und Testing) • Zuarbeit zu den Dokumenten (Risikobewertung, Recherchebericht, Lastenheft, Projektplan, Releaseplan, Entwurfsbeschreibung)
Man arbeitet sehr intensiv daran und in diesem Semester leidet viel anderes darunter. Jedoch ist es auch sehr interessant und den Aufwand wert
äh garnicht...

G.5 Was hat Ihnen besonders gefallen?

Die Aufgaben sind fordernd und das Betreuer team nimmt ihre Aufgaben ernst. Durch komplexe, teilweise schwierig zu lösende Features lernt man viel dazu, da man dadurch gezwungen ist sich in neue Aspekte der Softwareentwicklung einzuarbeiten.

Struktur des Praktikums, Gruppenarbeit
Tutorien durch Gastreferenten und Betreuer aus externen Firmen
Erste praktische Erfahrungen im Team. Relativ großer Freiraum bei der Bewältigung der Aufgaben (sicherlich abhängig vom Betreuer).
<ul style="list-style-type: none"> • routinierter Umgang mit Git gelernt • wenn es dann endlich mal soweit ist: Implementierung des Projekts
nichts
Der Support durch die Betreuer
<ul style="list-style-type: none"> • die Arbeit in Team • unser Projekt
Die Nachsichtigkeit der Betreuer.
Sehr nette Partner. Falls mal was schiefgegangen ist, konnte man drüber reden ohne gleich aggressiv werden zu müssen.
praktische erfahrung sammeln im vergleich zu theorie
die Arbeit im Team

G.6 Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Projekte der einzelnen Gruppen im Umfang bzw. Aufwand angleichen
Vorlesung und Praktikum aufeinander abstimmen und Umfang beschränken sodass die vorlesungsfreie Zeit nicht für das Praktikum geopfert werden muss.
Es ist sehr schwierig mit Teammitgliedern umzugehen, welche sich nicht beteiligen. Aus den Aufwänden ist dies deutlich zu erkennen und dennoch wird nichts unternommen bis man diejenigen persönlich ankreidet. in unserem Team hat es nicht geschadet, dass nur 5 von 7 Personen etwas gemacht haben, somit ist der Aufwand dies zu melden größer als der Nutzen. Diese Verantwortung sollte nicht allein beim Team / Teamleiter liegen.
Der Tutor sollte sich mit dem Thema, welches er betreut auskennen. Wir hatten bspw. häufig Probleme und Fragen in Bezug auf WordPress. Unser Tutor konnte uns an diesen Stellen überhaupt nicht weiterhelfen. Er teilte uns lediglich mit, wenn Funktionen nicht zufriedenstellend funktionierten. Hinweise oder Hilfestellungen wie man einen Fehler behebt konnte er uns allerdings überhaupt nicht geben.
<ul style="list-style-type: none"> • In der Handreichung: beim Recherchebericht war uns allen inklusive Betreuer und Tutor unklar, was mit "Aspekte" und "Konzepte" gemeint war. Hier würde ich mir weniger strikte Vorgaben an die Gliederung des Dokuments wünschen (inhaltliche Vorgaben sind OK). • Insgesamt macht mir das Praktikum großen Spaß, aber es ist mit einem sehr großen Arbeitsaufwand verbunden. Ich hätte gerne 10 LP für dieses Modul.
Vielleicht könnte man in den nächsten Jahren das Modul in ein 10 Punkte Modul umwandeln.
Für den Zeitaufwand mehr Leistungspunkte
<ul style="list-style-type: none"> • Falls es sich um externe Betreuer handelt, sollte entweder der wöchentliche Termin schon vor der Moduleinschreibung feststehen oder mehr auf die Terminwünsche der Studierenden eingegangen werden • Betreuer sollten nicht nur per Email erreichbar sein.

Notwendigkeit von UML-Diagrammen im Vorprojekt einbauen. Bei Modulanmeldung stärker hervorheben, dass neben Almaweb noch Anmeldung im Opal nötig ist. Hinweise auf richtiges Zitieren und Plagiate in der Handreichung (für den Recherchebericht).

weniger dokumente

es wäre fair, das Modul auf 10 Punkte auszuweiten und zu benoten, denn die Arbeit ist so wertvoll und sollte entsprechend honoriert werden

E.2 Was waren die Gründe für Ihr (hohes, durchschnittliches oder geringes) Engagement?

Gründe für hohes Engagement:

- Rolle des Projektleiters
- Mangelndes Engagement anderer Teammitglieder
- Notwendigkeit kurzfristiger Bufiles aufgrund verspäteter und fehlerhafter Abgaben anderer Mitglieder

Ich interessiere mich für die Softwareentwicklung, das Programmieren macht mir Spaß und natürlich will man eine anständige Software abliefern.

Viele Grundkenntnisse an neuen Technologien hat gefehlt.

Ich fühle mich sehr wohl in unserem Team. Ich habe das Gefühl, dass meine Leistungen anerkannt und geschätzt werden und dass ich immer einen Ansprechpartner bei Problemen finde. Die Besetzung der Projektleitung mit einer Doppelspitze hat diese Arbeit sehr angenehm gemacht. Wir ergänzen uns gut in unseren Kompetenzen und in unserem Fokus (d.h., was der eine nicht im Blick hat, fällt den anderen auf). Außerdem bin ich sehr zufrieden mit unserem Projekt – es ist an sich ein schönes Projekt und ich finde, wir haben etwas gutes daraus gemacht.

mit Herz bei der Sache, viele Verantwortlichkeiten, Teamleiter

erfolgreiches bestehen

ich hab das gerne gemacht

Interesse am Thema des Projekts, pflichtbewusster Charakter

Man will den das Team nicht hängen lassen. Manchmal war es aber auch frustrierend, dass das Team zu viel (meiner Meinung) gemacht hat. Da hatte man dann selber keine Lust mehr gehabt.

mein Interesse

Ohne mich (und wenige andere Mitglieder) hätten wir die Abgaben nicht in solcher Qualität liefern können und das lässt mein Perfektionismus nicht zu

Ich habe mich verantwortlich für meine Projektrolle gefühlt

eigenes Arbeitspensum musste erfüllt und Probleme der eigenen Rolle gelöst werden

Gesamterfolg der Gruppe

Arbeit nebenbei

"Gruppenzwang": einzelne Teilnehmer haben deutlich mehr Zeit (als ich) investiert und habe versucht teilweise mitzuhalten

E.6 Wie wurden in Ihrem Team Entscheidungen getroffen?

meistens über Voting

gemeinschaftlich
Vorschläge von mir (Teamleiter) → diskutiert → umgesetzt
Projektleiter hat Issues eröffnet und man konnte frei wählen, welche man nimmt
Über mehrheitliche Abstimmungen mit Einbeziehung des Fachwissens
gemeinschaftlich.
Meist durch Diskussionen bei den Teamtreffen entweder durch Konsens oder abschließende Abstimmung.
Das Team wurde in zwei Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe gab es einen Ansprechpartner, der den Überblick behalten sollte und die Aufgaben verteilen sollte. Allgemeine Entscheidungen wurden in einem großen Teammeeting gemeinsam diskutiert.
Unter digitalem Austausch mit allen Mitgliedern des Teams
gemeinschaftlich intensiv diskutiert
Zusammen besprochen
Im Plenum besprochen und beste Lösung durch Diskussion ermittelt.
Zusammen
Der jeweils verantwortliche hat einen Vorschlag unterbreitet. Dieser wurde dann im Chat oder bei den wöchentlichen Teamtreffen diskutiert.
Vorschläge wurden in der Gruppe diskutiert und je nach Resultat umgesetzt
demokratisch und nach ausreichender Abwägung

E.7 Was haben Sie bezüglich der Projektorganisation für die Zukunft gelernt?

<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Treffen mit allen Beteiligten sind sehr wichtig für ein positives Gruppenklima. • Gleichzeitig sollten wir darauf achten, dass sich diese Treffen nicht zu sehr in die Länge ziehen. Wichtig dafür ist eine gute Vorbereitung. • Komplexe Entscheidungen sollten von einem kleinen Team vorbereitet werden (wenn es z.B. darum geht wie wir uns das Endprodukt (in unserem Fall eine App) vorstellen, ist es gut schon Mockups zu haben auf deren Grundlage dann diskutiert werden kann). • Wir hatten wöchentlich wechselnde Moderation was ich nach Möglichkeit wieder machen würde. Die Erfahrung ein Teamtreffen geleitet zu haben gibt Selbstvertrauen und stärkt die Identifikation mit dem Projekt. • Es lohnt sich jeden zu Wort kommen zu lassen. Insbesondere, wenn es um die Sammlung von Ideen geht oder um abschließende Auswertungen finde ich es sinnvoll, eine Runde zu machen in der jeder etwas sagt. Auch Teammitglieder, die sich ansonsten nicht so zu Wort melden, können so wertvolle Beiträge leisten. • Man sollte auch ein Gruppenklima schaffen, in dem sich die Beteiligten trauen auch zu sagen, wenn sie überlastet oder mit einer Aufgabe überfordert sind.
Bei Problemen mit anderen Gruppenmitgliedern muss man sich frühzeitig um diese Probleme kümmern.
Strukturiertes Vorgehen mit konstanter Absprache zum Product Owner ist entscheidend für den Erfolg eines Software-Projektes

<ul style="list-style-type: none"> • Es ist sehr wichtig klare Verantwortlichkeiten zu schaffen, Aufgaben genau zu spezifizieren und zuzuweisen. • Es sollte immer eine interne Deadline gesetzt werden, die vor dem eigentlichen Releasetermin liegt, um Fehler und Mängel rechtzeitig beseitigen zu können. • Wichtig, dass alle Git verstehen und damit umgehen können.
Teamarbeit kann sehr anstrengend sein. Dass man immer jeden einzelnen Partner respektieren sollte, egal was er für Aufgaben hat.
Frühzeitige gut strukturierte Organisation ist das A und O bei der erfolgreichen Realisierung eines SWT-Projekts.
dass es auch mit sehr verschiedenen Charakteren und unterschiedlichem Wissensstand ein sehr gutes Projekt werden kann. Wichtig ist für jeden die richtigen Aufgaben zu finden um niemanden zu "verlieren".
ich werde nie wieder Teamleiter einer UNI-Veranstaltung sein. Ich kann nur Teamleiter sein, wenn die Teammitglieder kompetent sind
gute Kommunikation bildet die Grundlage für erfolgreiche Projektarbeiten
von anfang an um organisation kümmern
Gut strukturierte Kanäle für die Kommunikation sind unverzichtbar

E.8 Welche organisatorischen Maßnahmen haben sich bewährt?

häufige Treffen, hohe. Kommunikation (vor allem über git)
Verwendung von Git (vorausgesetzt es wird korrekt verwendet)
Regelmäßiges/wöchentliches Treffen der Gruppe ohne Tutor und Betreuer.
Wöchentlich wechselnde Moderation der Gruppentreffen. Doppelspitze in der Projektleitung.
Regelmäßige Kommunikation innerhalb der Gruppe
regelmäßige Treffen in der Uni, einerseits zum Besprechen, andererseits zum gemeinsamen programmieren
zusätzliches wöchentliches Teamtreffen ohne Betreuer/Tutor Verteilen der Aufgaben
Eine gemeinsame Plattform zur Kommunikation ist essentiell.
Mehr Transparenz durch Informationsmitteilungen (bei Merge Requests vom Branch) in GIT, einzelne Gruppentreffen nach größeren Releases, damit alle dasselbe Wissen vom Projekt haben (Fortschritte im Projekt, die einzeln zusammengesetzt wurden, allen erklären)
regelmäßige kommunikation
Wöchentliche Treffen zur weiteren Planung
Jour-fixes Git-Board Issues Merges im Team Weihnachtsfeier KOMMUNIKATION!!!!

E.9 Welche Techniken und Werkzeuge haben Sie zur Unterstützung der Projektorganisation verwendet?

Slack und GitLab
Telegram
Microsoft Teams

Telegram Git
Discord, doodle
Git
Git
slack, git, persönliche treffen
keine
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Messenger • Google Drive zur gleichzeitigen Arbeit mehrerer Mitglieder an einem Dokument
GitLab, Git
Git, SpringBoot, Intelj, Kotling, ...
WhatsApp-Gruppe für Gruppen-interne Dinge, Slack (leider oft unzuverlässig) zur Abstimmung mit Tutor und Betreuern
git, slack, doodle
Microsoft Teams (zur Kommunikation), git (insbesondere Issue-Board), Overleaf (zum gemeinsamen Arbeiten an Latex-Dokumenten)
Git Issues und Board (als Kanban), Teams zur Kommunikation, Overleaf zur gemeinsamen Bearbeitung von tex-Dokumenten, Bulletpoint-Listen, wechselnde Moderations und Protokollantenrollen ...

S.1 In welchem Studiengang (mit welchem Abschlussziel) sind Sie derzeit immatrikuliert?

21 Bachelor Informatik, 1 Bachelor Informatik und höheres Lehramt Mathematik/Informatik (Staatsexamen)

S.2 In welchem Fachsemester studieren Sie?

9 Stud. 3-4, 4 Stud. 5-6, 4 Stud. 7-8, 1 Stud. 9-10